

Bernd Heinz Kämper

**BEGEGNUNGEN,  
WENN JA,  
ÖFTER**

*Gedichte*

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96145-347-4

Copyright (2018) Engelsdorfer Verlag Leipzig  
Alle Rechte beim Autor

Titelzeichnung © Regina E. Wittenbecher  
[Lunikorn@t-online.de](mailto:Lunikorn@t-online.de)

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)  
[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)

12,00 Euro (D)

# INHALT

Vorwort.....	9
Higher Society ex.....	11
Dorothee.....	13
Karriere .....	15
An ein Brautpaar.....	17
Glück .....	18
Alt.....	19
Liebe .....	20
Liebe ist ... ..	21
Begegnung .....	23
Hass .....	24
Schweiger .....	25
Dschungelcamp .....	27
Alltägliches.....	29
Nichtträumer.....	31
Was ich sonst noch oder nicht will.....	33
Heimkehr: Igelschicksal im Herbst.....	35
Wer zuletzt lacht ... ..	38
Clownerie.....	41
Weißclown.....	44
Toter Clown .....	46
Laugh or weep.....	48
Lumpensammler.....	49
Eine kleine Reise ... ..	51

Achsenmächte.....	54
Umwelt-Konferenzen.....	56
AD 2017 – Bürger-Kriege .....	59
Krrrrr...ieg.....	61
Z. B.: Tagesablauf .....	64
Farbenspiele .....	66
Bleibendes .....	68
Schritte.....	70
Ohne dich.....	72
Eine Zahl namens Googol .....	74
Albert .....	76
Isaak .....	77
Paradies. ex – Zum Zweiten.....	78
Models.....	81
Hungerinnen .....	83
Wasser.....	84
Schirme .....	86
Wartezimmer .....	88
Auslaufmodelle.....	90
HARIBO macht Kinder froh, oder: Demenz einmal anders ...	92
Der alte Löwe .....	95
Alt.....	97
Dabei.....	97
Maikäfer flieg .....	98
Endzeit.....	101

Kindlein.....	105
Schluss .....	108
Gut.....	110
Gedanken.....	111
Ein Fußballspieler.....	113
Die Achtundsechziger.....	116
Maskenball.....	119
Frühlingserwachen und väterliche Sorgen.....	122
Frühe .....	124
Konjunktive.....	125
Es ist endlich wieder so weit . . .	127
Von drauß' vom Walde . . .	130
An meine guten Freunde.....	132
Täglichkeiten 2018.....	133
Everglades.....	134
Sehnsucht.....	135
Rot ist . . .	136
Manchmal .....	137
Auserwählt.....	139
Roter Mann – Weißer Mann.....	142
In Memoriam .....	143
Erinnerungen .....	144
Pausencdown.....	146
Sommermorgen .....	148
Aleppo.....	149
Weihnachten – Aleppo 2016 .....	150

Verflohen.....	151
Beziehungen.....	153
Wehret den Anfängen .....	156
Jones.....	158
Suche.....	160
Ein Ballspiel.....	162
Frontmann .....	164
Ich möchte .....	166
Schuld.....	167

## VORWORT

Wir leben in einer gefühl- und lieblosen Welt, einer namenlosen Welt, die immer mehr einem Abgrund entgegentaumelt, weil sie von Menschen regiert, beherrscht und kontrolliert wird, die so etwas wie Liebe fast nur für sich selbst empfinden und eine ihnen übertragene Verantwortung im Chaos des Nihilismus umkommen lassen. Ich vermisse die Bereitschaft, sich in andere Menschen mit all ihren Empfindungen, Wünschen, Träumen und Hoffnungen hineinzusetzen und selber auch durch dieses Tal von Tränen zu marschieren, dass sie Anderen zumuten. Sie könnten vielleicht die Welt für unsere Kinder und Enkel noch retten oder wenigstens etwas verbessern, damit alle glücklich, freudig und ohne Furcht in ihr leben können. Was wir dazu brauchen findet sich alles in dem schönen deutschen Wort »Empathie« wieder.

Ich widme meine Gedichte allen, die versuchen, in diesem Sinne etwas zu unternehmen. Lasst euch nicht entmutigen und beirren, versucht es weiter, »bleibt am Ball« gewissermaßen.





## HIGHER SOCIETY EX

Sie spielte Golf, Bridge und abends Roulette,  
fuhr ein rotes Kabriolett,  
teilte mit mehreren Herren ihr Bett  
und schnorchelte den weißen Schnee.

Sie bewohnte viele Titelseiten  
war Mittelpunkt in manchem Skandal,  
doch im Ausverkauf der Eitelkeiten,  
galt dies fast immer als normal.

Auch als sie in die Jahre gekommen  
und sich mit Silikon verzierte,  
hat sie noch alles mitgenommen,  
was jetzt das Leben ihr servierte.

Doch einen Schuss hat sie nicht gehört,  
sie passte durch kein Nadelöhr,  
agierte mimosenhaft empört  
und sprach von einem »Grand Malheur«.

Sie floh in ein Seniorenheim,  
zweiter Klasse, am Rande der Stadt,  
ging einem alten Stenz auf den Leim  
und hatte schließlich ihr Leben satt.

Man fand sie kurz nach Mitternacht,  
sie lag im roten Kabriolett,  
formvollendet zurecht gemacht  
im Designerkleid mit Dekolleté.

Sie hatte die Presse informiert,  
die sollte über ihren Freitod berichten,  
doch die war nur wenig interessiert  
und druckte stattdessen »wahre Geschichten«.

Sie starb intensiv, wie sie gelebt,  
in grüner Seide, tief ausgeschnitten,  
das große Glück, wonach sie gestrebt,  
es war ihr auch im Tod entglitten.

Nur der Stenz begann sie zu vermissen,  
er hatte sowas wie Liebe empfunden,  
nun plagte ihn sein schlechtes Gewissen,  
er fühlte sich ihr posthum verbunden,

und weinte zwei lange Tage um sie,  
das hielt er für halbwegs angemessen,  
er sprach von ihr als »ma chérie«,  
so wurde sie schließlich nicht vergessen.

## DOROTHEE

Mein richtiger Name ist Berta Kummer,  
ich stamme aus Tegel, das liegt in Berlin,  
ich bin in der Szene 'ne große Nummer,  
ich befreie die Herren von jedem Kummer  
mit dem sie zu mir unters Bettlaken zieh'n.

Mein Künstlername ist Dorothee,  
ich bin meiner Kunden großer Schwarm,  
ich war neulich auf 'ner Soiree,  
schnupfte dort gierig weißen Schnee  
und blies einem Herrn zweimal Alarm.

Als kürzlich einer wissen wollte:  
»Eine Frau wie Sie, wie kann das sein?«  
Da sagte ich ihm barsch er sollte  
sich lieber selber ... und er holte  
sein Maskulinum wieder rein.

Ich spare für ein kleines Haus,  
das klingt vielleicht banal,  
dafür zieh ich mich täglich aus,  
mache es dem dicken Klaus  
und spiel die femme fatal.

Auch Kinder unterm Weihnachtsbaum  
und ein guter Mann, das wäre schön.

Daran zu denken wag ich kaum,  
es bleibt doch alles bloß ein Traum,  
wie Butterflocken die zergeh'n.

So spiel ich weiter die Verruchte  
und tue es mit Jedem treiben,  
ich werde wohl die gut besuchte  
und bis auf weiteres schlecht betuchte  
Dorothee aus der Szene bleiben.

## KARRIERE

Ihre Manieren waren rustikal,  
sie stammte aus einfachen Kreisen,  
gute Freunde liebte sie lingual,  
feine Herren taten sie preisen.

Es war eine typische Karriere,  
sie kam von unten, subbürgerlich,  
überstieg nach oben jede Barriere,  
und ging ein paar Jahre auf den Strich.

Sie wollte einfach dazugehören  
und hatte keine Bedenken,  
sie würde auch falsche Eide schwören,  
und sich keinesfalls verschenken.

Sie hatte stets ihren Mann gestanden  
es mit den meisten auch versucht,  
der richtige war zwar nicht vorhanden,  
doch sie war immer ausgebuht.

Sie wollte stets von allem das Meiste,  
doch die Zeit war nicht steh'n geblieben,  
seit sie irgendwann einmal entgleiste,  
fischte sie nur noch im Trüben.

Die Zeit ist über sie hinweggegangen,  
sie war jetzt reichlich sechzig Jahre,  
fühlte sich ziemlich abgehangen  
und verfärbte ihre Haare.

An einem ruhigen Wintermorgen  
verschied sie – leise lächelnd – im Schlaf,  
vielleicht hat sie jetzt andere Sorgen,  
weil sie drüben ihren Traummann traf.

Hier hat sie nichts zurückgelassen,  
nur einen mundfaulen Papagei,  
zwei alte Meissner Kaffeetassen  
und ein arg verstaubtes Hirschgeweih.

## AN EIN BRAUTPAAR

Das möge euch die Zukunft bringen:  
Zufriedenheit, vor allen Dingen  
dieses kleine stille Glück,  
selbst gebastelt, Stück für Stück.

Bedenket, was auch kommen mag,  
jahraus, jahrein und Tag für Tag,  
wenn sich des Lebens Waage neigt  
und viel zu tief nach unten zeigt,

wenn graue Wolken den Himmel verdunkeln  
und Blitze auf euch nieder funkeln,  
wenn längst vorbei die Flitterwochen,  
und was ihr euch fest versprochen,

dann vergesst nie: Liebe lebt in jeder Gestalt,  
Liebe ist stärker als alle Gewalt,  
Liebe bedeutet nie mehr verzagen,  
Liebe heißt Ja zum Leben sagen.

Liebe verspricht nie mehr allein,  
im Schmerz und auch im Glücklich sein,  
mit Liebe kann man alles wagen,  
und jedes Leben gemeinsam tragen.

Und vergesst nie: Don't be cruel,  
wahre Liebe ist cool.

# GLÜCK

Glück fragte Glück: »Was bist du, sag es mir?«

Sagte Glück zum Glück: »Bin nur ein blinder Passagier,  
bin wie ein flüchtiger Bogenstrich,  
kapriziös und willkürlich.  
Man kann mich zimmern, Stück für Stück,  
doch wahr‘ nur einen Augenblick.«



## ALT

Er ist alt,  
sein Licht erloschen,  
das Schonwissen  
über die drängende Ewigkeit  
hat sich im Innenich verlaufen,  
im ewigen Strom der Kreise,  
festgekrallt,  
im geheimen Sinn  
des Unbegreifbaren.

## LIEBE

Liebe traf Liebe:  
»Wo bist du so lange geblieben,  
gibt es dich nicht mehr?  
Wo hast du dich nur rumgetrieben,  
ich vermisse dich so sehr.«

Da flüsterte Liebe Liebe:  
»Ich wurde vergessen,  
irgendwann  
liegen gelassen, einfach so,  
jenseits dieses GARTENS,  
wo alles begann,  
des EDEN,  
du weißt schon, wo.  
Ich lag in jeder Gosse,  
im Schützengraben,  
zertreten unter Nagelschuh 'n,  
in feuchten Kerkern mit toten Raben,  
in finsternen Verließen, ohne zu ruh'n.

Wurde von einem Engelmacher  
in einem schmutzigen Hinterhof,  
schließlich einfach abgetrieben,  
und so ist nichts mehr  
von mir geblieben ...«